

Starnberg, den 8. Juni 2015

Stellungnahme der UWG zum genehmigten Autobahnhalbanschluss

UWG und Alt-Bürgermeister Pfaffinger begrüßen Autobahnanschluss Schorn

Für den schon lange von der Stadt Starnberg geforderten und geplanten und Autobahnanschluss für das Gewerbegebiet Schorn wurde jetzt von der Autobahndirektion Südbayern grünes Licht gegeben. Die UWG in Starnberg sowie die UWG-Stadträte Jürgen Busse, Patrick Janik und Winfried Wobbe begrüßen die positive Entwicklung für das Gewerbegebiet Schorn.

2012 hatte die Stadt den mit der Autobahndirektion Südbayern auf technische Machbarkeit abgestimmten Plan für einen Halbanschluss des Gewerbegebietes Schorn beim Bundesverkehrsministerium eingereicht. Nach einem Besuch des damaligen Bürgermeisters Ferdinand Pfaffinger in Berlin im Juli 2013 und der persönlichen Vorstellung der Pläne im Bundesverkehrsministerium erhielt die Stadt eine erste positive Rückmeldung. Dass sein damaliges Engagement für den Anschluss an das Gewerbegebiet und die aktuellen Bemühungen seiner Nachfolgerin im Amt Eva John sowie vor allem der Starnberger CSU nun erfolgreich umgesetzt werden können, begrüßt der Altbürgermeister und die UWG im Interesse der Stadt.

Alt-Bürgermeister Ferdinand Pfaffinger (UWG): " Wir freuen uns, dass die Stadt endlich die Lorbeeren ernten kann, die wir schon vor vier Jahren initiiert haben". Die UWG wird allerdings auch in Zukunft darauf achten, dass beim Ausbau des Gewerbegebiets Schorn die notwendige Pufferzone zum Forstenrieder Park erhalten bleibt. Der neue Autobahn-Anschluss an das Gewerbegebiet Schorn bietet der Stadt Starnberg gute Argumente dort jetzt weitere Industrie anzusiedeln und dadurch Gewerbesteuererinnahmen zu generieren. Die Gewerbesteuer steht nahezu vollständig der Stadt zur Verfügung.